

Ländliche Kommunikation und bäuerliche Bildung in Kuba



Mag. Katrin Aiterwegmair
Katrin.aiterwegmair@gmx.at

RVO Bildung & Entwicklung
Uni Salzburg, 16. November 2015

Übersicht

- Kontext Kuba
 - Die Krise der 1990er-Jahre
 - Der landwirtschaftliche Strukturwandel
- Die Agrarökologiebewegung „Campesino a Campesino“
 - Bildung in/als Bewegung
- Wurzeln der Massenorganisation, -kommunikation und -bildung in Kuba
 - Kontext der Revolution
 - Beispiel Alphabetisierungskampagne
- Vergleich der beiden Massenbildungsbewegungen
Alphabetisierungskampagne und Agrarökologiebewegung
- Conclusio: Bildung <--> Entwicklung

Kubas Krise der 1990er-Jahre

Mit Zerfall des osteuropäisch-asiatischen Sozialismus entfielen plötzlich die wichtigsten Handelspartner (85 % des Handels verlief im RGW-Raum zu begünstigten Konditionen)

- Rückgang der... :
- Kaufkraft Kubas um 40 %
- Importe um 75 %
- Produktion um 50 %
- durchschnittlicher Kalorienaufnahme um 30 %

(Vgl. 1980-1993; Funes 2002; Rosset/Benjamin 1994)

Entwicklungsindikatoren

20 J. nach Krise:

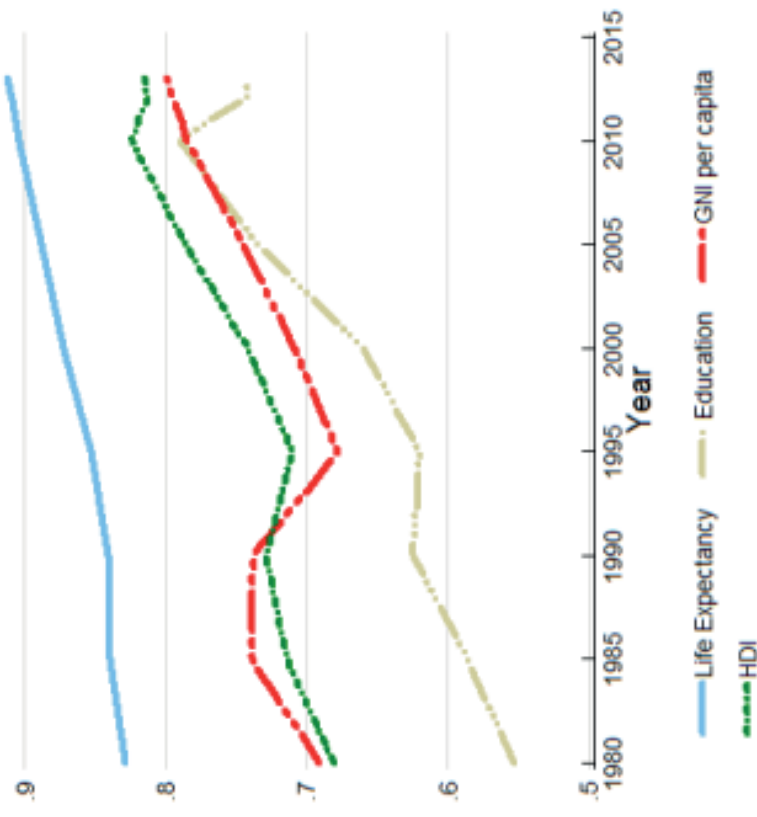
- Höchste Kalorien/Kopf-Zufuhr in LA + Karibik

Per capita food supply					
		Quantity [kcal/capita/day]			
		1996	2001	2006	2011
Food Supply	2447	3076	3260	3277	

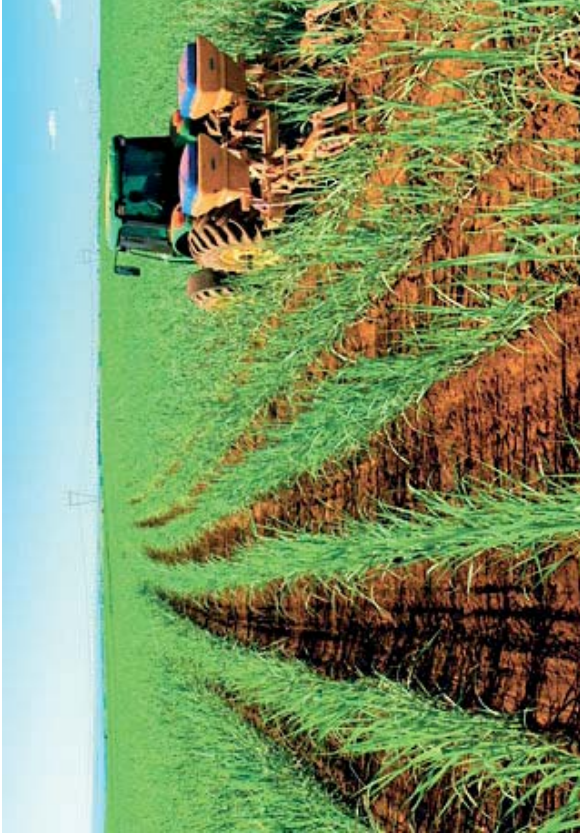
(FAO 2015)

- HDI 0,815,
= Platz 44
im Länder-Ranking
(UNDP 2014)

Figure 1: Trends in Cuba's HDI component indices 1980-2013



Kubas Landwirtschaft im Wandel



Zuckerrohrplantage

(http://www.ecured.cu/index.php/Archivo:Fertilizacion_de_la_ca%C3%B1a.jpg)



Agroökologische kleinbäuerliche
Landwirtschaft
(Feld eines Kleinbauern in Santa Clara)

“Die Not hat Bewusstsein geschaffen.”

(Orlando Lugo Fonte, Ex-Präsident der ANAP)



Organopónico (Stadtlandwirtschaft) in Sancti Spiritú

REVOLUCIÓN AGROECOLÓGICA:

El Movimiento de Campesino a Campesino
de la ANAP en Cuba

Cuando el campesino ve, hace fe



Titelbild des Buches:
Machín Sosa, Braulio u.
a. (2010): *Revolucion
agroecologica: El
movimiento Campesino
a Campesino de la
ANAP en Cuba. ANAP-
Cuba y La Via
Campesina, La Havana.*
Online:
[http://www.rebellion.or
g/docs/111067.pdf](http://www.rebellion.org/docs/111067.pdf)
[26.12.2012]

ANAP



Erforschung der agroökologischen Bildung in Holguín, Juni – Aug. 2013

*Auf welche Weise wird agroökologisches Wissen im MACAC
in Holguín generiert und verbreitet? Handelt es sich dabei um
eine Form der Educación Popular nach P. Freire?*



Links: eine
agroökologische
Promotorin;
rechts: meine Tutorin
Dra. María de los
Angeles Árias Guevara
(Soziologin, Zentrum
für Lokalentwicklung
und Arbeitskreis
Gender Studies an der
Universität Holguín)

Die Forschungsmethoden

Interpretative Sozialforschung

- **Semi-strukturierte Interviews mit**
 - BäuerInnen (productores lideres)
 - Landwirtschaftlichen BeraterInnen (extensionistas)
 - KoordinatorInnen der agroökologischen Bildung in NGOs (ANAP, ACPA, ACTAF)
 - ProfessorInnen und Studierende des Masterlehrgangs „Extensión Agraria“ an der Universität Holguín
- **Teilnehmende Beobachtung von agroökologischen Bildungsveranstaltungen**

Educación Popular in der agroökologischen Bildung?

Analysekategorien nach Freire:

- **Praxis**
= “Aktion und Reflexion”
 - “learning by doing”
- **Dialog**
 - Austausch auf gleicher Augenhöhe (“horizontal”)
 - Transdisziplinarität
- **Ermächtigung** (statt “Pseudopartizipation”)
- **Bewusstseinsbildung** (“Conscientização”)

Praxis

“Denn ohne selbst zu forschen, ohne Praxis, können Menschen nicht wahrhaft menschlich sein.” (Freire 1973: 58)

***“Lernen durchs Leben ist die beste Form des Lernens.”
(Juan Hernández 2014, Koordinator der ANAP Gibara)***



Dialog

“Ohne Dialog gibt es keine Kommunikation und ohne Kommunikation kann es keine wahre Bildung geben.” (Freire 1973: 76)

“Wenn du den BäuerInnen etwas aufzwingen willst, erreichst du nichts. So schließen sich alle Türen. Deshalb muss man den Bauer besuchen, ihn kennenlernen und mit ihm reden.” (Juan Hernández

2014, Koordinator der ANAP Gibara)

Dialog

zwischen

- BäuerInnen
- WissenschaftlerInnen
- Landwirtschaftliche BeraterInnen
- verschiedener ROs und NROs

Dialog zwischen BäuerInnen

(Forum agroecológico, Sierra de Gibara)



Horizontales Lernverhältnis



Ermächtigung

*"An Stelle des Lehrers hatten wir einen Koordinator, an Stelle von Lektionen Dialoge, an Stelle von Schülern Gruppenteilnehmer, an Stelle von entfremdeten Unterrichtsplänen Kontaktprogramme"
(Freire 1974: 47)*

*"Wir lernen von ihnen (den Bauern), weil sie sehr gute Beobachter sind. Sie leben mit dem Land und erzählen dir Dinge, die du vielleicht in deinem ganzen Leben noch nicht bemerkt hast."
(Dalmarlys Rodríguez 2014, Extensionista)*

“A teacher cannot be a mere facilitator.” ?

(Freire/ Horton 1990)

- Die “traditionellen LehrerInnen”
(Extensionistas, AusbilderInnen, AgronomInnen,..) sehen ihre Rolle vermehrt als die der KoordinatorInnen und OrganisatorInnen von Bildungsräumen
- und ihre Aufgabe in der Sensibilisierung und Orientierung
- und ermächtigen BäuerInnen die Rolle von LehrerInnen einzunehmen



Bauer und Promotor bei der Erklärung seiner Sojaölproduktion auf einem agroökologischen Forum in Velasco, Juli 2013

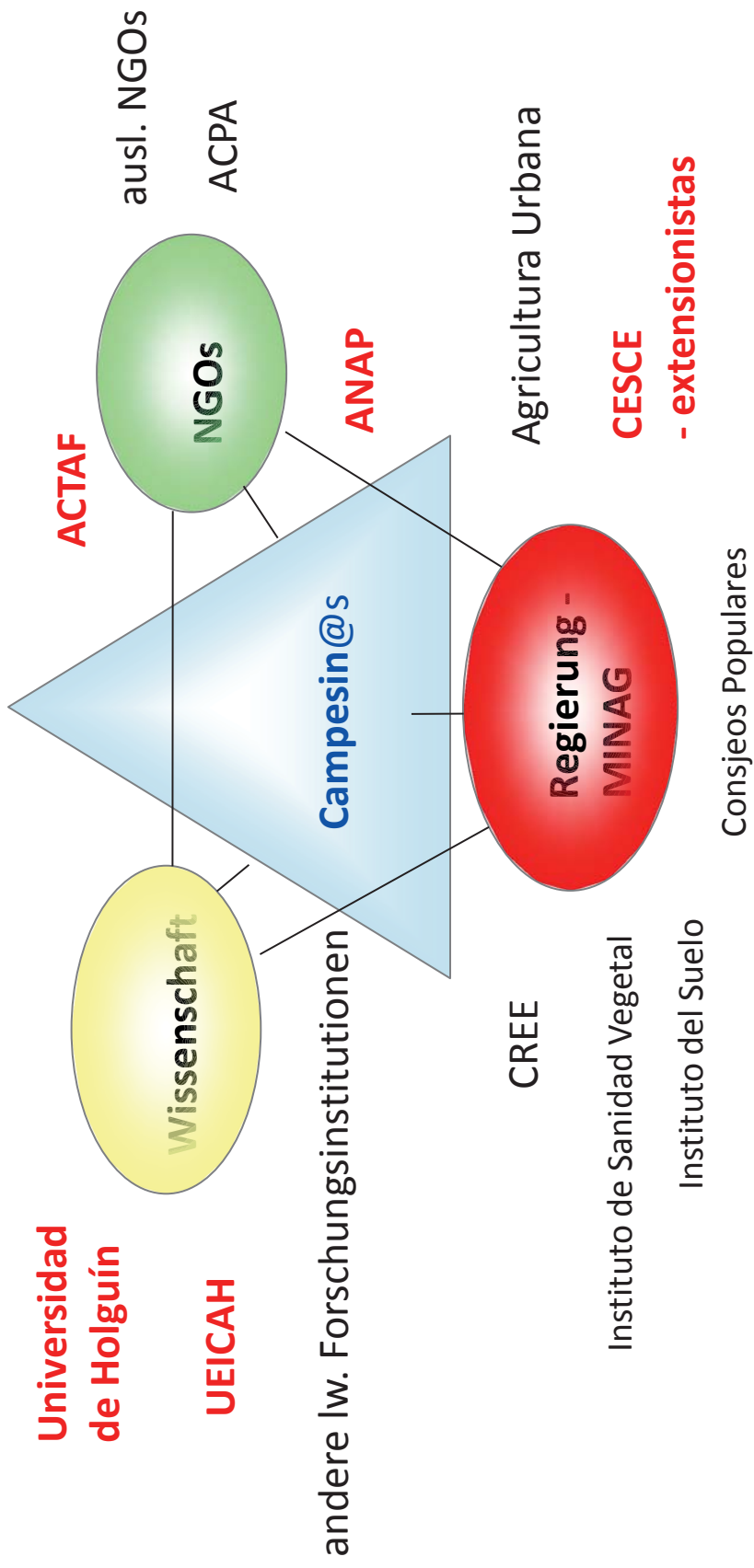
Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis

Unidad de Extensión, Investigación y Capacitación agropecuaria de Holguín (UEICAH)



- *Dialog zwischen verschiedenen Wissensparadigmen (bäuerliches Erfahrungswissen vs. wissenschaftlich-theoretisches Wissen)*
- *Transdisziplinarität*

→ Das agroökologische Wissensnetzwerk ("Agricultural Innovation System")



“In der Einheit liegt die Stärke.”

- *“Retro-alimentación” (“gegenseitige Nahrung”)*
- *“Compromiso social” („soziale Verantwortung“)*

“Wenn sie das Penizillin erfunden haben und in die Welt hinausgetragen haben und es so viele Leben gerettet hat ... wie wirst du nicht der Welt zeigen, was du weißt, dein Experiment?“

(Bäuerin und Promotorin Migdalia González 2013)

Die kubanische (Bildungs-)Revolution



“Und von allen Erben,
die uns der
Kolonialismus, der
Imperialismus und der
Kapitalismus
hinterließen, das
allerschlimmste von
allen, das war die
Unwissenheit.” (Fidel
Castro [1965] 1974)

“Um den Kommunismus aufzubauen,
müssen wir mit der materiellen Basis
gleichzeitig den neuen Menschen
schaffen.” (Che Guevara 1965)

„Bildung ist die unerlässliche Säule,
um Erfolg in allen revolutionären
Vorhaben zu erzielen” (Fidel Castro
[1960] 1974)

Educación Popular

= Bildung der Befreiung nach José Martí

- „Gebildet zu sein ist die einzige Art frei zu sein.“
(„Ser culto es el único modo de ser libre“)

(Martí [1884] 1963; Übersetzung KA)

- “Wenn er das Licht der Welt erblickt hat jeder Mensch das Recht auf Bildung, und danach hat er im Gegenzug die Pflicht bei der Bildung anderer beizutragen.”

- “Volksbildung [Educación popular] bedeutet nicht nur Bildung der armen Klasse; sondern, dass alle Klassen der Nation, was das gleiche wie das Volk ist, gut gebildet sind.”

(Martí [1878] 1975; Übersetzung KA)



José Martí
(1853–1895)

Die Alphabetisierungskampagne:

„Prototyp“ der Bildung per Massenmobilisierung

- **Alphabetisierung** bedarf der *„revolutionary power of the people and the organization of the masses“*

(Ex-Bildungsminister Kubas
Armando Hart 1961
zit. nach Fagen 1969:67)



„Wenn es AnalphabetInnen gibt,
gibt es auch
AlphabetisatorInnen.“

Ziele und Effekte der Alphabetisierungskampagne

- Senkung der AnalphabetInnenrate von 23,9 % auf 3,9 % (1960-1961)
 - > Voraussetzung für professionelle Ausbildung
 - > Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung Kubas
- Politische (Bewusstseins-)bildung / Indoktrinierung
 - > „Bewaffnung der Köpfe“ für die „Schlacht auf dem Feld der Ideologie“ (Fidel Castro s.a. zit. nach Cole 2002:46; KA)
 - > Solidarität und Voneinanderlernen zwischen Stadt- und Landbevölkerung
 - > Entwicklung eines sozialistischen / kollektivistischen Verständnis

Bildung <--> Revolution / Sozialer Wandel / Entwicklung

- Sozialistische Bildungsprinzipien:
 - Kritik an existierender bürgerlicher Bildung, die exkludierend und unterdrückerisch ist
 - Sozialer Wandel durch (eine andere) Bildung:
 - Bildung für alle + mit allen
 - Orientierung an Praxis und reale Bedürfnisse: Theorie entstammt der Praxis und soll dazu dienen, diese zu verstehen (und zu verändern!)

(u.a. Karl Marx, Fidel Castro, Che Guevara, José Martí, Paulo Freire, Robert Owen, Robert Fourier)

Integration von Arbeit + Studium, Theorie + Praxis

*„Lasst uns von Workshops reden, nicht länger von Schulen.
Nachmittags die Feder, aber morgens den Pflug.“ (José Martí zit.
nach Erhardt 1993:272)*



Schulgarten
in Kuba

Conclusio

Parallelen zwischen Alphabetisierungskampagne und Agroökologiebewegung:

Verschiedene Perioden, ähnliche Konjunktur:

- Enorme nationale (polit., ökon., soz.) Herausforderungen
 - → Perspektive auf Entwicklung im Kubanischen Sozialismus:
 - - „Every developmental project [is] above all a political project“ (Fagen 1969:67)
 - - „Socialism is therefore a process of successive upheavals not only in the conditions of the economy, politics, and ideology but in conscious and organized action. [...] Revolutions within the revolution demand creativity and unity with respect to principles and organization, widespread and growing activity and participation.“ (Martínez Heredia / Pierce 1991)
- **Politisch-pädagogische Antwort:**
(kontrollierte) Partizipation + Mobilisierung der Massen
- Ermächtigung + Indoktrinierung

Politisches Programm
„von oben“ oder
Bewegung „von unten“?
(Zwang oder Konsens?)

*„Dialektik zwischen Volk
und Führung“
(Guevara 2003:17; Freire 1973:141ff)*

**Führung /
Regierung**



Volk / Basis

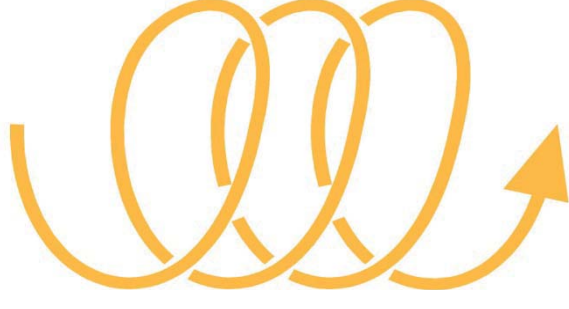
Emanzipatorische Bildung = Schaffung bzw.

Organisation von Möglichkeiten, Räumen und sozialen Systemen um

1. Erfahrungen zu machen (**Praxis**) und
2. diese zu teilen und gemeinsam zu reflektieren (**Dialog**) und
3. das erlangte Wissen für transformative Handlung einzusetzen (**Praxis**)

... (vgl. Freire 2008: 45ff.)

**Aktion &
Reflexion**



“Ich kann niemandem etwas lehren.

Ich kann sie nur zum Denken anregen.” (Socrates)

These: Partizipative Bildung bewirkt soziale Resilienz

- Schwere Wirtschaftskrise der 1990er als Härteprobe
 - Lernen hat System: Nonformelle Bildungsstruktur basierend auf Massenorganisationen und -mobilisierungen begünstigen Vernetzung, Austausch und Voneinanderlernen
 - Nutzung der kollektiven Innovationskapazität (vgl. *Capacity Development* Ansatz [UNDP 2009])
 - flexible Anpassung an sich rasch ändernde Umweltbedingungen / Krisen => **soziale Resilienz**
- (Aiterwegmair 2014:101,153f; Friedrichs 2010:4; Sinclair/ Thompson 2001:48; Tharamangalam 2010:397)

Bildung <-> Entwicklung

Local Human Development = Capacity Development
(UNDP 2009)

***“Local human development is the
capacity of a group to define and develop
its future.”***

(Dubois Migoya/ López Belloso 2011:501)

“Educación Popular Agroecológica”

=> Phänomen der Kontinuität und des Wandels

„Sozialismus als permanente Erneuerung“

„Revolution innerhalb der Revolution“:

Wandel in Agri-Kultur und Wissens-Kultur

Agrarökologie und **Educación Popular** basieren auf

- Vielfalt (*Horizontalisierung und Diversifizierung etwa in Arbeitsorganisation*)
- Situations- und Kontextabhängigkeit (*Dezentralisierung*)
- Interdependenzen, Kooperationen und Synergien (*Solidarität*)
- Praxis und ihrer kollektive Reflexion

Der Wert von Bildung mit den Worten José Martí

„Wissen ist Haben. Die Münzen werden geschmolzen, das Wissen nicht. Die Banknoten sind mehr oder weniger oder nichts wert; das Wissen ist immer gleich viel und immer viel wert. Ein Reicher braucht sein Geld, um zu leben, und wenn er es verliert, hat er keine Lebensgrundlage mehr. Ein gebildeter Mensch lebt von seiner Wissenschaft, und da er sie in sich trägt, kann er sie nicht verlieren und seine Existenz ist leicht und gesichert.“

(„Saber es tener. La moneda se funde, y el saber no. Los bonos, o papel moneda, valen más, o menos, o nada: el saber siempre vale lo mismo, y siempre mucho. Un rico necesita de sus monedas para vivir, y pueden perdersele, y ya no tiene modos de vida. Un hombre instruido vive de su ciencia, y como la lleva en sí, no se le pierde, y su existencia es fácil y segura.“ Martí 1975:375; KA)

Literaturverzeichnis

- Aiterwegmair, Katrin (2014): Educación Popular Agroecológica – Agroökologische Bildung in Kuba. Diplomarbeit: Universität Wien
- Castro, Fidel (1974): La Educación en Revolución. La Habana: Instituto cubano del libro
- Cole, Ken (2002): Cuba: The Process of Socialist Development. In: Latin American Perspectives 29/3: 40–56
- Dubois Migoya, Alfonso/ López Belloso, Luis G. A. M. (2011): Local human development in crisis contexts. In: International Journal of Social Economics, Vol. 38/6: 498 – 515
- Erhardt, Ulrich (1993): Das kubanische Bildungswesen: Eine kritische Würdigung. In: Sevilla, Rafael/Rode, Clemens, Hg.: Kuba – Die isolierte Revolution? Unkel/Rhein u.a.: Horlemann: 266-277
- Fagen, Richard R. (1969): The Transformation of Political Culture in Cuba. California: Stanford University Press

- FAO (2015): Country Profile Cuba. Online:
http://faostat.fao.org/CountryProfiles/Country_Profile/Direct.aspx?lang=en&area=49, 30.5.2015
- Freire, Paulo (1973): Pädagogik der Unterdrückten : Bildung als Praxis der Freiheit. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Freire, Paulo (1974): Erziehung als Praxis der Freiheit. Stuttgart: Kreuz Verlag
- Freire, Paulo (2008): Pädagogik der Autonomie: Notwendiges Wissen für die Bildungspraxis. Münster
- Friedrichs, Jörg (2010): Global energy crunch: How different parts of the world would react to a peak oil scenario. In: Energy Policy 38/8: 4562-4569
- Funes, Fernando (2002): The Organic Farming Movement in Cuba. In: Funes, Fernando u. a. (Hg.): Sustainable Agriculture and Resistance: Transforming Food Production in Cuba. Oakland: Food First Books. S. 1-26.
- Guevara, Ernesto ([1965] 2003): Der Sozialismus und der Mensch in Kuba. Brief an Carlos Quijana. In: Gross, Horst-Eckart, Hg.: Ernesto Che Guevara: Der neue Mensch. Bonn: Pahl-Rugenstein: 14-36

- Martí, José ([1878] 1975): Educación Popular. In: Obras Completas, tomo 19, Editorial de Ciencias Sociales, La Habana 1975: 375-376
- Martí, José ([1884] 1963): Maestros ambulantes. In: Obras completas. Volumen VIII. La Habana: Editorial Nacional de Cuba: 288-92
- Martínez Heredia, Fernando/ Pierce, Janell (1991): Cuban Socialism: Prospects and Challenges. In: Latin American Perspectives 18/2: 18-37
- Rosset, Peter und Benjamin, Medea (1994): The greening of the revolution. Cuba's experiment with organic agriculture. Melbourne: Ocean.
- Sinclair, Minor/ Thompson, Martha (2001): Cuba: Going against the grain. Agricultural crisis and transformation. Oxfam America. Online: <http://www.oxfamamerica.org/explore/research-publications/cuba-going-against-the-grain/>, 23.11.2014
- Tharamangalam, Joseph (2010): Human development as transformative practice. In: Critical Asian Studies 42/3: 363–402
- UNDP (2009): Capacity development : A UNDP Primer. Online: http://www.undp.org/content/dam/aplaws/publication/en/publications/capacity-development/capacity-development-a-undp-primer/CDG_PrimerReport_final_web.pdf
- UNDP (2014): Human Development Report Cuba. Online: <http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/CUB> , 23.11.2014